



FÉDÉRATION SUISSE MOTONAUTIQUE

www.motorboot-schweiz.ch www.motonautique-suisse.ch www.motonautica-svizzera.ch

Sitz der FSM: Jean-Pierre Zingg, Spitalackerstrasse 53, 3000 Bern 22

Präsident

Jean-Pierre Zingg
Spitalackerstrasse 53
Postfach 787
3000 Bern 22
Tel. 031 859 48 08
info@zingg-partner.ch

Jahresbericht des Präsidenten z.Hd. der FSM-Delegiertenversammlung 28. März 2020 in Nidau

Liebe Ehrenmitglieder
Liebe Delegierte
Liebe Präsidenten
Liebe Einzelmitglieder

Das Jahr 2019 begann für uns arbeitsintensiv. Die SuisseNautic in Bern stand an. Wir sind glücklich, dass wir seit Jahren ein fester Bestandteil des nautischen Kompetenzzentrums sind und uns daher die Organisation um die BEA viel Arbeit abnimmt. Wir haben mit dem Standbau praktisch nichts zu tun. Aber die Tage der Ausstellung müssen wir natürlich selber bestreiten. Täglich sind zwei bis drei unserer Vorstandmitglieder am Stand und empfangen BesucherInnen und Gäste, erteilen Auskünfte, nehmen Sorgen und Nöte entgegen, versuchen, neue Mitglieder für unseren Verband zu werben, vergrössern unser Netzwerk mit anderen Institutionen der nautischen Welt. Eine spannende, aber eben doch arbeitsreiche Zeit. Vergessen wir nicht, dass wir auch da im Milizsystem unterwegs sind und ausser der manchmal doch vorhandenen persönlichen Befriedigung über Erfolge keinen Lohn erhalten. Ich danke allen Kollegen, die uns unterstützt haben herzlich.

Die Verbundenheit mit dem Schweizerischen Bootbauerverband festigt sich laufend. Sowohl die Generalversammlung als auch die Herbsttagung -zwei Fixpunkte im Jahr des SBV- wurden durch uns besucht. Die FSM ist mittlerweile fester Bestandteil der Bootbauerverbandes. Das freut und ehrt uns zugleich.

Auf Antrag eines Einzelmitgliedes engagierten wir uns mit einer Eingabe an das Bundesamt für Energie zum Thema Öffnung von Einwasserungsstellen beim Kraftwerk Rekingen. Leider fiel der Erfolg für den Moment bescheiden aus. Aber steter Tropfen höhlt den Stein. Und wie heisst es so schön? «Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, der hat schon verloren.

Zahlreich sind die Zuschriften, die wir erhalten. Aus der Schweiz aber auch aus ganz Europa. Zum Beispiel Fragen zu Verzollung oder Zulassung von Schiffen, Slipmöglichkeiten an Schweizer Gewässern, Vignettenpflicht für domizil oder auf anderen Gewässern eingelösten Schiffen, Sicherheitsvorschriften, etc. etc. Vieles können wir mittlerweile schon selber beantworten. Wenn nicht, versuchen wir, die Anfrage an Stellen weiter zu leiten, die über das notwendige Wissen verfügen. Auf jeden Fall versuchen wir, alle Anfragen zumindest einer Lösung hinzu zu führen. Da wir uns als Kompetenzstelle für die private Schifffahrt schlechthin sehen, spielt es uns bei der Bearbeitung von Fragen keine Rolle, ob diese nun aus Motorboot- oder Seglerkreisen kommt. Bei Letzteren werden wir auch immer bekannter.

Bei der bfu geistern immer noch Gedanken herum, auf ALLEN Schiffen eine Schwimmwesten-tragpflicht einzuführen. Dank unserer Präsenz an den entsprechenden Veranstaltungen zum Thema Ertrinkungsprävention gelingt es uns immer wieder, nicht zuletzt dank der Zusammenarbeit mit den ebenfalls dort anwesenden Polizeiorganen, solche Hirngespinnste im Keime zu ersticken.

Verschiedene Clubs wurden von uns an ihrer jeweiligen GV auf Einladung besucht. So u.a. CCS, Boot-Club Augst, MCA-Solothurn, IG Boot Ägerisee, Schleusenverein.ch, etc.

Ansonsten verlief unser Geschäftsjahr glücklicherweise ohne allzu grossen Trubel. Innerhalb des Vorstandes pflegen wir ein freundschaftliches Verhältnis. Jeder macht, was er zu tun hat. Dank elektronischer Hilfsmittel können wir weitestgehend auf eine aufwändige Sitzungstätigkeit verzichten. Aber Holzauge sei wachsam. Noch wissen wir nicht, was uns im 2020 alles erwartet. Ob die grüne Überschwemmung der letzten Wahlen schon widerliche Keimlinge zum spriessen bringt und mit neuen Einschränkungen aufwartet? Wir werden sehen. Ich erwarte auch von Ihnen, liebe Mitglieder, dass Ihr Augen und Ohren offenhaltet und uns rechtzeitig avisiert, solltet Ihr etwas feststellen. Alleine können wir nicht die gesamte Politszene in allen Kantonen der Schweiz und zugleich dem Bund auf dem Radar halten.

Unsere Homepage ist on top.

Die FSM ist eine finanziell gesunde Organisation. Dass das aber so ist, darf nicht einfach als selbstverständlich angesehen werden. Der ganze Vorstand leistet eine Menge an Arbeit gegen null Entgelt mit höchstens geringen Spesenvergütungen. Wir wissen, dass der Mitgliederbestand, gemessen am Gesamtbestand eingelöster Motorboote minimal, ja frustrierend minimal ist. Das tut unserem Willen, für unsere Freiheit zu kämpfen keinen Abbruch. Aber mal ehrlich, etwas weniger Profiteure und etwas mehr Solidarität in der Motorbootszene würden der FSM gut anstehen. Wir zählen auf Sie, liebe Mitglieder, dass Sie in Ihrem Kollegen- und Bekanntenkreis die Werbetrommel rühren und uns zu einer noch breiteren Basis verhelfen. Mehr Mitgliederbeiträge wären natürlich eine angenehme Nebenerscheinung. Aber viel wichtiger für uns wäre die Erweiterung des Netzwerkes. Besonders wichtig, wenn wir wie auch schon wieder mal spontan reagieren müssen und auf die möglichst grosse Verbreitung von Informationen angewiesen sind. Danke!

Ich habe das grosse Bedürfnis, hier einen grossen Dank auszusprechen für entgegengebrachtes Vertrauen und Zusammenarbeit.

Der grösste Dank geht in allererster Linie an meine Vorstandkollegen (in alphabetischer Reihenfolge) Walter Blank, Ernst Möckli, Eugen Pippo, Martin Stverak, Dieter Wyss. Walter Lehmann, zwar nicht mehr im Vorstand, aber immer noch aktiv im Hintergrund als Ideengeber und Pannenhelfer, darf ich hier nicht vergessen. Nicht vergessen möchte ich die Damen für ihre wichtige Tätigkeit zu Gunsten der FSM im Hintergrund: Silvia Blank, Marianne Möckli und Danielle Zingg.

Herzlichen Dank auch an die Crew von marina.ch. Wir werden nicht müde, darauf hinweisen, dass FSM-Mitglieder **marina.ch** zu einem absoluten Vorzugspreis von Fr. 69.-- für 10 jährliche Ausgaben abonnieren können.

Ebenso tausend Dank an die Crew vom Schweizerischen Bootbauerverband.

Ein ganz grosses Dankeschön natürlich auch Ihnen, liebe Mitglieder für Ihre Treue zu unserem Verband und zu Ihrem Vertrauen in unsere Arbeit zu Ihrem Vorteil.

Zum Schluss wie immer noch eine grosse Bitte:

Noch immer kämpft vor allem unser Kassier, aber auch der Homepage-Verantwortliche damit, dass das Adressmaterial von vielen Clubs unvollständig, veraltet oder sonst nicht zu gebrauchen ist. Clubpräsidenten, die es nicht mehr sind, Postfächer, die nicht bewirtschaftet werden, E-Mail-Adressen die in irgendwelchen Datenfriedhöfen enden, etc. Bitte helft uns, Sie zeitgerecht, ohne Umwege und mit einfachem Aufwand zu erreichen. Meldet doch bitte Eure Mutationen an Ernst Möckli ernst.moeckli@fsm-schweiz.ch und an unseren Webmaster Martin Stverak mstverak@bluewin.ch.

Zukunft (nachfolgende Zeilen standen schon in den letzten 8 Jahresberichten. Ich übernehme sie praktisch 1:1, weil sie an Gültigkeit nichts verloren haben und daher immer dringlicher werden):

Würde heute eine neue Crew das FSM-Schiff übernehmen, dann hätten sie ihre wahre Freude an dem flotten Dampfer. Ohne grössere Pendenzen könnten sie einsteigen und sich der Öffentlichkeit präsentieren. Sie könnten die Energie nutzen, erfolgversprechende Zukunftspläne zu schmieden um das Schiff weiter auf Kurs zu halten.

Es wird, und das ist so sicher wie das Amen in der Kirche bald mal wieder Veränderungen im Vorstand geben. Die meisten von uns stehen jetzt zum Teil weit über 20 Jahre auf der Brücke. Gewiss war es in unseren Anfangsjahren nicht immer einfach. Aber alle haben wir immer an den Erfolg geglaubt und an ihm gearbeitet. Wer Erfolg hat, darf ihn auch geniessen. Das tun wir jetzt. Es wäre aber falsch zu glauben, dass wir alle noch die Kraft und die Ausdauer haben, noch mal so lange das Kommando zu führen. Die Zukunftsplanung ist in unserem Vorstand ein Dauerthema. Wir wollen unter allen Umständen vermeiden, dass plötzlich die Lust verloren geht und unvermittelt ein Vakuum entsteht. Wir wollen mit unseren Ressourcen sorgsam umgehen und die Zukunft der FSM nachhaltig planen. Wir wännen uns in gewissem Sinne an einer Art Höhepunkt unserer bisherigen Tätigkeit für die private schweizerische Binnenschifffahrt. Bei unserer politischen Tätigkeit haben wir die Segler nie ausgeschlossen. Ganz im Gegenteil. Weil wir wussten, dass ihr Verband sich zwar hervorragend um sportliche Belange kümmert, daneben aber eher wenig politische Arbeit macht, haben wir uns einfach immer als das Sprachrohr ALLER Bötler verstanden. Nicht ohne Erfolg.

Als Sportler sollte man immer aufhören, wenn's einem noch gut läuft. So gesehen bitte ich Sie alle, diese Message richtig zu deuten und uns vom Vorstand die Gelegenheit zu geben, in absehbarer Zeit das Ruder in andere Hände übergeben zu dürfen. Meldet uns mögliche Kandidatinnen und Kandidaten, damit wir möglichst viel Zeit haben, sie umsichtig in ihre neue, dankbare und eminent wichtige Aufgabe einzuführen. Unsere volle Unterstützung sei ihnen gewiss.

Immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.



Jean-Pierre Zingg
Präsident

Bern, im Februar 2020

Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, der hat schon verloren.